

kaufte von diesem Grundstücke 2 Baustellen, wodurch Pennrich um 2 Häuser größer wurde. In 9c baute man eine Schmiede ein. (Mne.)

Laut Rezeß vom August und September 1852 wurden die von 10 Grundstücksbesitzern alljährlich in das Prokuraturamt Meissen zu entrichtenden Geldgefälle für Erbzins, Hühnergeld und Zins für Käse mit 16 Thlr. 21 ngr. 8 S abgelöst (G.-A.) vom 1. Jan. d. J. an.

1855—56 fand die Ablösung der dem Pfarr-, Diakonats- und Schullehn zu Briesnitz zuständigen Naturalgefälle, in Lieferung von Broten und Korn bestehend, durch die Kircheninspektion statt. Der Vertrag liegt abschriftlich in dem Gem.-Archiv. Unter den Besitzern finden wir auch Frau Wilhelmine verehel. Gräfin Luckner geb. Gräfin Reichenbach-Leßenitz und deren Gemahl Wilhelm Graf Luckner von Altfranken. Die gräfliche Familie ist heute noch hier ansässig.

Viehählung.

	Pferde	Rindvieh	Schafe	Schweine	Ziegen	Bienenstöcke
1834:	29	113	—	18	4	3
1837:	17	105	60	29	9	3
1840:	19	128	70	36	3	7
1844:	24	125	—	19	6	6
1847:	18	123	—	26	7	—
1850:	18	107	—	26	7	—
1853:	15	88	—	22	9	—
1855:	12	88	—	29	7	—
1858:	20	108	—	53	8	—

In Gompitz bewegt sich in diesen Jahren die Zahl der Pferde zwischen 22 und 24, des Rindviehs zwischen 113 und 122, der Schweine zwischen 28 und 55, der Ziegen zwischen 6 und 17. Die Bienenzucht war gering.

1863 und 1864: Bau der Ziegelei an der Wilsdrufferstraße durch Ebert. Dieselbe ist noch im Gange.

1864 erbaute Haberkorn ein Häuschen am Zöllmer Berge, dem später noch ein zweites von Siede hinzugefügt wurde. — Anfang des Jahres feststellung der Armenhausordnung für Zöllmen. (Pennricher Gemeinde-Akten.)

Am 16. und 17. Juni 1866 rückten in Pennrich preußische Truppen ein, nachdem es vorher von sächsischen Truppen starke Einquartierung erhalten. Der Ort mußte für die preußischen Soldaten starke Lieferungen und Spannwagen bis vor Wien, Jglau pp. stellen. Die Lieferungen kamen jedoch nur bis ins Lager bei Dresden. Die Spannwagen, die bis auf 2 Pferde in Oesterreich verloren gegangen, wurden 1867 nebst allem anderen, von der sächsischen Regierung entschädigt. Es lagen in diesem Kriege bis zu 300 Mann und Pferde als Einquartierung hier. (Mn.)

Unter Gorbitz wurde erwähnt, daß 1869 das Vorwerk Pennrich vom Staate veräußert worden sei. Es pachtete es der 1857 nach Gorbitz gezogene Kammergutspächter Karl Ludewig, der es durch Zukauf des Richterschen Gutes vergrößerte. Endlich 1880/81 ging das